

Deutsche
_Leberstiftung

**Jahresbericht
der Deutschen Leberstiftung**

2014

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Grußwort Prof. Manns, Vorstandsvorsitzender Deutsche Leberstiftung	2
Aktivitäten 2014	3
Forschungsförderung	3
<ul style="list-style-type: none"> Vernetzungs-Stipendien • Freistellungs-Stipendien • Preis der Deutschen Leberstiftung 	
Die Deutsche Leberstiftung fördert die Zukunft in der Hepatologie Interview mit Prof. Dr. Michael P. Manns	6
Wissenschaftliche Projekte	8
<ul style="list-style-type: none"> Das Deutsche Hepatitis C-Register • Projekt zur Arzneimittel-Adhärenz • Projekt DETECT – Ermittlung von Prädiktoren einer Hepatitis C mittels neuronaler Netze • Projekt „Hepatitis C? Am besten jetzt behandeln.“ • Fortbildung „Chronische Hepatitis C: Diagnose und Therapie – ein Update“ 2014 • Register zur sekundären Prävention der hepatischen Enzephalopathie (HE-Register) • Core-Facilities des „Kompetenznetz Hepatitis“ 	
Förderung von Forschungsvernetzung/Verbesserung von Wissenstransfer	12
<ul style="list-style-type: none"> HepNet Symposium • HepNet Journal • Internationales Symposium beim ILC, London • Netzwerk der Assoziierten • German Alliance for Liver Cancer 	
Medizinische Informationen und Beratung	15
<ul style="list-style-type: none"> Telefonsprechstunde • Informationsmaterial • Internetpräsenzen 	
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/Veröffentlichungen	17
<ul style="list-style-type: none"> Pressemitteilungen und Medienanfragen • Deutscher Lebertag • „Das Leber-Buch“ • Patientenveranstaltung DGIM 2014 • Präsenz in den Fachkreisen 	
Aktivitäten im politischen Bereich	18
<ul style="list-style-type: none"> Aktionsplan für eine nationale Strategie gegen Virushepatitis in Deutschland 	
Menschen, die Einsatz zeigen	19
Zahlen und Fakten	22
Geschäftsstelle	23
Resümee und Ausblick	24
Impressum	25

Grüßwort Prof. Manns, Vorstandsvorsitzender Deutsche Leberstiftung

Liebe Förderer der Deutschen Leberstiftung,
sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für Ihr Interesse an der Deutschen Leberstiftung und die Unterstützung unserer Arbeit.

Im Jahr 2014 haben wir umfangreiche und vielfältige Unterstützung erfahren und können auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken.

Die Spenden und andere finanzielle Unterstützungen konnten wir für Forschungsförderung und wissenschaftliche Projekte einsetzen. Mit den verschiedenen Stipendien der Deutschen Leberstiftung, dem Preis für eine wegweisende Publikation und zahlreichen wissenschaftlichen Projekten haben wir auch 2014 einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Versorgung von Patienten mit Lebererkrankungen geleistet.

Unsere Jahrestagung, das HepNet Symposium wie auch das HepNet Journal boten aktuelle, kompetente Informationen von anerkannten Experten.

Durch intensive Öffentlichkeitsarbeit und verschiedene Veranstaltungen haben wir die allgemeine Wahrnehmung für Lebererkrankungen gesteigert, sodass diese früher erkannt und geheilt werden können. Das ist elementar für die Betroffenen, die oft nichts von ihrer Erkrankung wissen.

Wir konnten außerdem kompetente Informationen und Beratungen für Betroffene und Angehörige sowie für Ärzte und Apotheker in medizinischen Fragen anbieten.

Auf den nächsten Seiten finden Sie Details zu unserer Arbeit. Ihre Unterstützung hat diese vielfältige und erfolgreiche Arbeit erst möglich gemacht.

Wir wären dankbar, wenn wir auch weiterhin auf Sie zählen dürfen.

Ihr



Prof. Dr. Michael P. Manns
Vorstandsvorsitzender Deutsche Leberstiftung



Prof. Dr. Michael P. Manns

**Herzlichen Dank für Ihr Engagement
und Ihre Unterstützung!**

Aktivitäten 2014

Forschungsförderung

Die Deutsche Leberstiftung konnte im Jahr 2014 verschiedene Stipendien zur Verbesserung der Forschung und den Preis für eine herausragende Publikation im Bereich der Hepatologie ausloben.

Deutsche
_Leberstiftung
Stipendium

Vernetzungs-Stipendien

Mit den Vernetzungs-Stipendien fördert die Stiftung den wissenschaftlichen Austausch zwischen Forschungseinrichtungen der Hepatologie. Die Vernetzungs-Stipendien ermöglichen den Stipendiaten, zeitlich begrenzte klinische oder grundlagenwissenschaftliche Projekte in anderen Forschungseinrichtungen durchzuführen. Sie umfassen Unterstützung für Reisekosten, Unterkunft vor Ort und ggf. Verbrauchsmittel in der gastgebenden Forschungseinrichtung.

Die Prüfung der Anträge erfolgte durch ein unabhängiges Gutachterkomitee, dem Prof. Dr. Thomas Baumert, Straßburg, Priv. Doz. Dr. Mireen Friedrich-Rust, Frankfurt am Main, Prof. Dr. Michael Roggendorf, München und Prof. Dr. Tilman Sauerbruch, Bonn angehören. Das Komitee hat für das Jahr 2014 eine Förderung von fünf Antragstellern beschlossen.

- Dr. med. Julia Andruszkow aus dem Universitätsklinikum Aachen mit dem Projekt „Der kanonische Wnt/ β -Catenin-Signalweg als potentieller Modifikator der Apoptose in der experimentellen Gallengangatresie“ für einen Aufenthalt in der Medizinischen Hochschule Hannover;

Vernetzungs-Stipendiaten der Deutschen Leberstiftung 2014 – Urkundenverleihung auf dem 11. HepNet Symposium (v.l.n.r.): Dr. Tobias Böttler, Juliane Winkler, Franziska Wandrer, Dr. Julia Andruszkow, Dr. Werner Dammermann



- Dr. med. Tobias Böttler aus dem Universitätsklinikum Freiburg mit dem Projekt „Follikuläre T-Helferzellen bei cholestatischen Hepatopathien“ für einen Aufenthalt im La Jolla Institute for Allergy & Immunology, La Jolla, USA;
- Dr. rer. nat. Werner Dammermann aus dem Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf mit dem Projekt „Untersuchungen zum Einfluss des Hormons Vitamin D3 (Cholecalciferol) auf die in vitro-Replikation des Hepatitis B-Virus in drei Zellkultursystemen“ für einen Aufenthalt an der Technischen Universität München;
- Franziska Wandrer aus der Medizinischen Hochschule Hannover mit dem Projekt „Neue zielgerichtete Kombinationstherapien beim Hepatozellulären Karzinom“ für einen Aufenthalt an der Universität Tübingen;
- Juliane Winkler aus dem Universitätsklinikum Heidelberg mit dem Projekt „p53 vermitteltes Remodeling der Kernpore im Hepatozellulären Karzinom“ für einen Aufenthalt im European Molecular Biology Laboratory (EMBL), Heidelberg.

Freistellungs-Stipendien

Die Deutsche Leberstiftung fördert die Initiierung und Planung von klinischen Studien oder klinischen Projekten mit Freistellungs-Stipendien. Diese finanzieren eine Freistellung von Ärzten für maximal drei Monate. In dieser Zeit können die Stipendiaten klinische Studien oder klinische Projekte wie zum Beispiel Investigator Initiated Trials, Analysepläne von Kohortenstudien usw. vorbereiten. Die Stipendien umfassen die Übernahme von Personalkosten eines Arztes für bis zu drei Monate.

Die Begutachtung erfolgt durch ein unabhängiges Gutachterkomitee. Dessen Mitglieder sind Prof. Dr. Eva Herrmann, Frankfurt; Prof. Dr. Thomas Berg, Leipzig; Prof. Dr. Jacob Nattermann, Bonn. Um diese Förderung haben sich zahlreiche Ärzte mit ihren klinischen Studien und Projekten beworben. Die Gutachter beschlossen im Jahr 2014 die Förderung für zwei Stipendiaten:

Freistellungs-Stipendiaten der Deutschen Leberstiftung 2015 – Urkundenverleihung im Rahmen der GASL-Jahrestagung (v.l.n.r.): Prof. Dr. Elke Roeb (Vorsitzende des Stiftungskuratoriums), Dr. Andreas Kremer, Dr. Yvonne Alt, Prof. Dr. Ulrike Protzer (Mitglied des Stiftungsvorstandes), Prof. Dr. Michael P. Manns (Vorsitzender des Stiftungsvorstandes)



- Dr. Yvonne Alt aus dem Universitätsklinikum Mainz möchte die Leistungsfähigkeit bei Patienten mit einer Fettleberentzündung im Projekt „Bedeutung hepatischer Entzündung und hepatozellulärer Apoptose auf die körperliche Leistungsfähigkeit und Trainingseffekt bei Patienten mit NASH“ untersuchen.
- Dr. Andreas Kremer aus dem Universitätsklinikum Erlangen beschäftigt sich in dem Projekt „Charakterisierung des LPA-induzierten Pruritus im Menschen“ mit dem Juckreiz bei Patienten mit einer Lebererkrankung.

Die mit einer Freistellung geförderten Stipendiaten wurden am 30. Januar 2015 im Rahmen der 31. Jahrestagung der GASL (German Association for the Study of the Liver) in München bekannt gegeben.

Preis der Deutschen Leberstiftung

Erstmals konnte die Deutsche Leberstiftung für das Jahr 2014 einen Preis für eine herausragende Veröffentlichung in der Hepatologie ausloben. Die Veröffentlichung kann aus den Bereichen Grundlagen, Pharmakologie oder klinische Forschung stammen. Der Partner Norgine stiftet das Preisgeld in Höhe von 7.500,- Euro.

Die Begutachtung erfolgt durch ein unabhängiges Gutachterkomitee, dem Prof. Dr. Elke Roeb, Gießen, Prof. Dr. Guido Gerken, Essen und Prof. Dr. Michael Trauner, Wien, angehören.

Das Gutachterkomitee hat einstimmig beschlossen, die Arbeit „Specific and Nonhepatotoxic Degradation of Nuclear Hepatitis B Virus cccDNA“, die im März 2014 in der Zeitschrift „Science“ erschienen ist, mit dem Preis auszuzeichnen. Die Publikation zeigt eine Möglichkeit der Heilung von Hepatitis B durch Elimination der cccDNA (covalently closed circular DNA). Das Preisgeld ging zu gleichen Teilen an die gleichberechtigten Erstautoren Dr. Julie Lucifora und Dr. Yuchen Xia, Technische Universität München/Helmholtz Zentrum München.

Verliehen wurde der Preis am 28. Juni 2014 im Rahmen des 11. HepNet Symposiums der Deutschen Leberstiftung.



Preis
Deutsche
_Leberstiftung

Preisverleihung auf dem 11. HepNet Symposium (v. l. n. r.): Prof. Dr. Elke Roeb für das Gutachterkomitee, Dr. Julie Lucifora, Prof. Dr. Michael P. Manns (Vorsitzender des Stiftungsvorstandes)

Die Deutsche Leberstiftung fördert die Zukunft in der Hepatologie

Interview mit Prof. Dr. Michael P. Manns



Prof. Dr. Michael P. Manns

Forschung zu fördern, ist ein originäres Ziel der Deutschen Leberstiftung. Seit 2011 unterstützt sie den wissenschaftlichen Austausch zwischen Forschungseinrichtungen im Bereich der Hepatologie durch die Vergabe von individuellen „Vernetzungs-Stipendien“.

Zudem gibt es „Freistellungs-Stipendien“, die es seit 2014 Forschern ermöglichen, klinische Studien oder Projekte zu initiieren und zu planen.

Außerdem hat die Deutsche Leberstiftung 2013 erstmals den „Preis der Deutschen Leberstiftung“ für eine hervorragende Veröffentlichung in der Hepatologie ausgelobt und 2014 verliehen. Prof. Michael P. Manns, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Leberstiftung, zu den Gründen für diese nachhaltige Förderung und Vernetzung.

Prof. Manns: Es gab von 2002 bis 2010 das staatlich geförderte „Kompetenznetz Hepatitis“. Nachdem absehbar war, dass die staatliche Förderung auslaufen würde, gründete sich 2006 die Deutsche Leberstiftung und führt seit 2011 die Arbeit fort. Wir haben aus eigener Kraft verschiedene Teilprojekte weiter realisiert. Dazu gehören unter anderem das HepNet Study-House in Frankfurt und Hannover, die IT-Unit München, in der u. a. die Datenbanken verwaltet werden, sowie die Biobanken in Essen und Köln. Dazu kommen neue Projekte.

Zusätzlich zur Projektarbeit lag es uns immer am Herzen, die Vernetzung von Wissenschaft und Forschung zu unterstützen. Daraus sind die Stipendien und der Preis entstanden.

Frage: Die Vernetzungs-Stipendien ermöglichen den Stipendiaten, zeitlich begrenzte klinische oder grundlagenwissenschaftliche Projekte in anderen Forschungseinrichtungen durchzuführen. Eine gute Option für erfolgreiche Forschung?

Prof. Manns: Mit den Stipendien bieten wir Ärzten und Wissenschaftlern die Möglichkeit, sich besser zu vernetzen und Kontakte zu knüpfen – das ist ein ganz essentieller Baustein für eine erfolgreiche Forschung. Wir fördern bis zu sechs Monate. Pro Stipendiat vergeben wir maximal 5.000 Euro für Reisekosten, Unterkunft vor Ort und gegebenenfalls Verbrauchsmittel in der gastgebenden Forschungseinrichtung. Im Jahr 2014 konnten wir fünf Stipendien vergeben. Damit vernetzen sich Einrichtungen unter anderem in den USA, München, Freiburg, Aachen und Heidelberg.

Frage: Die Freistellungs-Stipendien der Deutschen Leberstiftung ermöglichen eine Freistellung von Ärzten, um Projekt- bzw. Studienplanung zu finanzieren. Idealerweise soll diese Planung in Zusammenarbeit mit etablierten Studieneinheiten/-strukturen geschehen. Können Sie dies näher erläutern?

Prof. Manns: Das ist noch etwas ganz Junges und Neues. Studien und Projekte sind unverzichtbar für den Fortschritt in der Medizin. Das unterstützen wir gerne. Wir fördern seit diesem Jahr mit den Freistellungs-Stipendien Ärzte, die klinische Studien oder Projekte initiieren oder planen. Damit realisieren wir unseren Auftrag, die Patientenversorgung in der Hepatologie zu verbessern in besonderer Weise. Wir brauchen Ärzte, die sich ungewöhnlicher Fragestellungen annehmen und Studien, die nicht im Fokus der Pharmaindustrie stehen. Nur so kann Neues erforscht und entwickelt werden.

Mit den Stipendien übernehmen wir Personalkosten eines Arztes für bis zu drei Monate. Ein Stipendiat wird maximal mit 20.000 Euro unterstützt. Pro Jahr fördert die Deutsche Leberstiftung bis zu zwei Stipendiaten.

Frage: Den „Preis der Deutschen Leberstiftung“ hat die Stiftung erstmalig 2014 verliehen, das ist also auch ganz frisch.

Prof. Manns: Ja, wir konnten dank der vielfältigen Unterstützung unsere Fördermaßnahmen deutlich erweitern. Den Preis loben wir für eine hepatologische Veröffentlichung, ob Publikation oder Abstract. Gestiftet wird das Preisgeld von der Norgine GmbH, einem Partner der Deutschen Leberstiftung.

Wir zeichnen damit einmal jährlich eine herausragende Arbeit aus dem Bereich der Hepatologie aus, die aus den Bereichen Grundlagen, Pharmakologie oder Klinik stammen kann. Das Preisgeld beträgt 7.500 Euro.

2014 hat die Deutsche Leberstiftung den Preis an eine Arbeit vergeben, die ganz hervorragend zeigt, wie translationale Leberforschung funktioniert und in einer der renommiertesten Zeitschriften (Science) veröffentlicht wurde. Sie bietet viele sehr gute Ansätze für neue Therapien der Hepatitis B.

Frage: Was verbindet diese verschiedenen Fördermaßnahmen?

Prof. Manns: Wir fördern quasi die Zukunft der Hepatologie. Insgesamt sind alle unsere Fördermaßnahmen da, um Forschung zum Thema Leber und Lebererkrankungen so zu verbessern, dass die Patienten davon möglichst viel und schnell profitieren. Deshalb wollen wir Forschung direkt mit therapienaher Umsetzung und Praxisnähe verbinden.

Danke für das Gespräch.

Weitere Informationen zu den verschiedenen Fördermaßnahmen der Deutschen Leberstiftung unter: www.deutsche-leberstiftung.de/foerderung

Wissenschaftliche Projekte

Die Geschäftsstelle der Deutschen Leberstiftung hat verschiedene wissenschaftliche Projekte durchgeführt und koordiniert.



Das Deutsche Hepatitis C-Register

Mit den neuen Therapien der Hepatitis C gewinnt die Erhebung von Daten zu Therapie, Epidemiologie und Pharmaökonomie im „Real World“-Setting weiter an Gewicht. Daten zu unbehandelten Patienten mit Hepatitis C wie auch Daten zu Infizierten, die mit den bisherigen und neuen Präparaten behandelt wurden bzw. werden, sind unerlässlich für die Bewertung der Therapien und die Verbesserung der Patientenversorgung.

Die Deutsche Leberstiftung führt daher in Kooperation mit dem Berufsverband der Niedergelassenen Gastroenterologen Deutschlands e. V. (bng) das „Deutsche Hepatitis C-Register“ durch. Dabei kann die Stiftung auf ein bereits etabliertes Register mit etwa 40.000 Patienten zurückgreifen. Ziel ist es, weitere 15.000 behandelte Patienten und bis zu 5.000 neue unbehandelte Patienten, die einmal jährlich nachbeobachtet werden, in dem Register zu dokumentieren. Im neuen Register können alle Therapieformen der Hepatitis C dokumentiert werden.

Damit bietet das Register eine einmalige Quelle für wissenschaftliche Auswertungen der neuen Hepatitis C-Therapien. Durch die Übernahme der Daten aus dem vorhandenen Register besteht außerdem die Möglichkeit, die neuen und die alten Therapieformen miteinander zu vergleichen. Mit den so gewonnenen wissenschaftlichen Erkenntnissen kann die Versorgung der Patienten, die an einer Hepatitis C erkrankt sind, enorm verbessert werden. Die Dokumentation vieler Hepatitis C-Behandlungen mit den neuen antiviralen Interferon-freien Therapien in Praxen und Kliniken, also im „Real World“-Setting, bietet außerdem eine gute Basis für die Untersuchung der Wirtschaftlichkeit dieser neuen Hepatitis C-Therapien.

Im Jahr 2014 erarbeitete die Deutsche Leberstiftung einen Beobachtungsplan für das Register und reichte diesen bei der zuständigen Ethikkommission ein. Weitere wichtige Aufgaben waren die Sicherstellung der Finanzierung des Registers durch Verträge mit den pharmazeutischen Unternehmen, die Erstellung und Schließung von Verträgen mit den dokumentierenden Zentren sowie die Entwicklung des Dokumentationsportals.

Die inhaltlichen Vorbereitungen für die Durchführung des Registers erfolgten mit finanzieller Unterstützung des DZIF (Deutsches Zentrum für Infektionsforschung).

Um das Register zu führen, hat die Deutsche Leberstiftung als alleinige Gesellschafterin im Jahr 2014 eine GmbH gegründet. Die „Leberstiftungs-GmbH Deutschland“ ist als Sponsor für das Deutsche Hepatitis C-Register verantwortlich.

Die Leberstiftungs-GmbH Deutschland wird von der Gesellschafterversammlung geführt, der Prof. Dr. Michael P. Manns, Prof. Dr. Stefan Zeuzem und Prof. Dr. Peter Schirmacher angehören.



Wissenschaftlicher Leiter des Deutschen Hepatitis C-Registers ist Dr. Dietrich Hüppe. Prof. Dr. Heiner Wedemeyer betreut als medizinischer Geschäftsführer der Leberstiftungs-GmbH Deutschland das Register.

Auftaktveranstaltung des Deutschen Hepatitis C-Registers in Hannover, Juni 2014

Das Register hat zwei Gremien. Der Wissenschaftliche Beirat ist eine Plattform zum Austausch über das Register und dient der Beratung und der Diskussion von wissenschaftlichen Projekten. Ihm gehören die Mitglieder des Vorstandes des Berufsverbandes Niedergelassener Gastroenterologen Deutschlands e. V. (bng), die Mitglieder des Vorstandes der Deutschen Leberstiftung, Vertreter der pharmazeutischen Unternehmen, die das Register finanziell unterstützen sowie Vertreter der wichtigsten Fachgesellschaften an. Das Management Board hat die wissenschaftliche Verantwortung für das Register und entscheidet in allen Zweifelsfällen. Ihm gehören jeweils drei vom bng und der Deutschen Leberstiftung benannte Experten sowie der medizinische Geschäftsführer der Leberstiftungs-GmbH Deutschland an. Besetzt wird das Management Board durch Dr. Peter Buggisch, Dr. Dietrich Hüppe und Dr. Stefan Mauss (Dr. Karl-Georg Simon als Vertreter der bng-Mitglieder) sowie durch Prof. Dr. Thomas Berg, Priv. Doz. Dr. Markus Cornberg, Prof. Dr. Christoph Sarrazin und Prof. Dr. Heiner Wedemeyer. Die Mitglieder des Vorstandes der Deutschen Leberstiftung können jederzeit an den Sitzungen des Management Boards teilnehmen. Das Gremium hat sich am 19. September 2014 in Leipzig konstituiert.

Im Juni 2014, im Anschluss an das 11. HepNet Symposium, gab es eine Auftaktveranstaltung, bei der die Leberstiftungs-GmbH Deutschland und die CRO factum das Deutsche Hepatitis C-Register vorstellten.

Mitte November 2014 konnte die Datenerhebung beginnen. Ende Dezember waren bereits über 1.700 Patienten im Register angelegt.

Finanziell unterstützt wird das Register von den Firmen AbbVie Deutschland GmbH & Co. KG, Bristol-Myers Squibb GmbH & Co. KGaA, Gilead Sciences GmbH, Janssen-Cilag GmbH, MSD Sharp & Dohme GmbH und Roche Pharma AG. Damit engagieren sich dankenswerterweise alle pharmazeutischen Unternehmen, deren Präparate zur Therapie der Hepatitis C in Deutschland zugelassen sind.

Projekt zur Arzneimittel-Adhärenz

Zusammen mit den LINDA Apotheken fand 2012/2013 ein Pilotprojekt zur Arzneimittel-Adhärenz statt, das interessante Daten zu diesem Thema zeigte. Daher wurde das Projekt 2013/2014 deutlich ausgebaut. Mittels Fragebogen wurde ermittelt, welche möglichen Ursachen zu Non-Adhärenz bei der Medikamenteneinnahme bei chronisch Erkrankten führen und durch welche Maßnahmen eine Verbesserung in der Einnahmetreue eines Medikaments erreicht werden könnte.

Die wissenschaftliche Koordination lag bei Prof. Dr. Frank Lammert und Dr. Christoph Jüngst, Homburg/Saar. Es wurden anonymisierte Fragebogen in allen (1.200) LINDA Apotheken verteilt, davon konnten etwa 1.500 Fragebogen ausgewertet werden. Die ersten Daten wurden auf dem 11. HepNet Symposium im Juni 2014 präsentiert. Eine Publikation der Ergebnisse ist geplant.

Projekt DETECT – Ermittlung von Prädiktoren einer Hepatitis C mittels neuronaler Netze

Einen neuen Ansatz zur Ermittlung von Variablen zur Vorhersage einer unerkannten Hepatitis C verfolgt ein Projekt, das diese Prädiktoren mittels neuronaler Netze aus Daten verschiedener Krankenkassen ermitteln möchte. Das erste Projekttreffen fand im November 2014 statt. Wissenschaftlicher Projektleiter ist Priv. Doz. Dr. Markus Reiser, Marl. Das Projekt wird vom Partner AbbVie finanziell unterstützt.

Projekt „Hepatitis C? Am besten jetzt behandeln.“

Gemeinsam mit der Deutschen Leberhilfe und dem Partner Bristol Myers-Squibb führt die Deutsche Leberstiftung die Awareness-Kampagne „Hepatitis C? Am besten jetzt behandeln.“ im Jahr 2014 durch. Ein Film im Internet, kostenfreie Postkarten, ein Mailing an Gastroenterologen und verschiedene Anzeigen sollen die Aufmerksamkeit für die Hepatitis C steigern. Projektleiter ist Priv. Doz. Dr. Markus Cornberg.

Fortbildung „Chronische Hepatitis C: Diagnose und Therapie – ein Update“ 2014

Um das Wissen über Diagnose und Therapie der Hepatitis C zu verbessern, hat die Deutsche Leberstiftung im Dezember 2014 eine CME-zertifizierte Fortbildung in der Zeitschrift „Der Allgemeinarzt“ angeboten. Autor des Beitrages war Prof. Dr. Michael P. Manns, unterstützt wurde das Projekt vom Partner Janssen-Cilag.

Register zur sekundären Prävention der hepatischen Enzephalopathie (HE-Register)

Um die Versorgung der Patienten mit einer hepatischen Enzephalopathie (HE) zu verbessern, hat die Deutsche Leberstiftung im HepNet Study-House ein bundesweites Register zur sekundären Prävention der hepatischen Enzephalopathie aufgebaut. In diesem Register wird der natürliche Verlauf der Erkrankung dokumentiert. Hierbei werden alle Patienten (Alter >18) eingeschlossen, die eine dokumentierte klinisch-manifeste HE hatten, welche in den letzten drei Monaten eine stationäre Behandlung erforderte. Die Patienten werden unabhängig von der Therapie aufgenommen.

Projektleiter sind Prof. Dr. Karin Weißenborn, Hannover, Prof. Dr. Dieter Häussinger, Düsseldorf, Prof. Dr. Heinz Hartmann, Herne und Prof. Dr. Heiner Wedemeyer, Hannover. Finanziell unterstützt wird das HE-Register von dem Partner Norgine GmbH. Das Register startete am 1. Dezember 2013. Bis zum 31.12.2014 wurden 69 Patienten eingeschlossen.

Core Facilities des „Kompetenznetz Hepatitis“

Neben diesen operativen Projekten erhält die Deutsche Leberstiftung nach Auslaufen der staatlichen Förderung die Struktur der Core Facilities des „Kompetenznetz Hepatitis“ durch institutionelle Förderung an die jeweiligen Universitätskliniken: Teilprojekt 1.2: IT-Unit (Ludwig-Maximilians-Universität München), Teilprojekt 1.3: Zentrale Serum- und DNA-Bank (Universitätsklinikum Essen), Teilprojekt 1.4: Zentrale Gewebebank (Universitätsklinikum Köln), Teilprojekt 7: HepNet Study-House in Frankfurt und Hannover (Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt und Medizinische Hochschule Hannover).

Im HepNet Study-House wird u. a. das „Hepatitis Delta International Network“ betreut, das im Jahr 2014 einen „Registry Grant“ der EASL (European Association for the Study of the Liver) erhielt. Im Netzwerk sind zwölf Zentren mit 674 Patienten beteiligt (Stand Oktober 2014). Erste Analysen aus dem Netzwerk sollen auf dem International Liver Congress 2015 vorgestellt werden. Im November 2014 wurde die vierte Studie zur akuten Hepatitis C im HepNet Study-House erfolgreich gestartet.

Das HepNet Study-House wurde im Berichtsjahr vom Deutschen Zentrum für Infektionsforschung (DZIF) unterstützt. Die Mitglieder der TTU (Thematic Translational Unit) Hepatitis des DZIF können dafür das HepNet Study-House als Plattform für klinischen Studien zur Virushepatitis nutzen. Durch die Förderung des DZIF konnten zudem folgende Projekte unterstützt werden: Klinische Studie zur Virushepatitis niedrig-replikative Hepatitis B im Langzeitverlauf (Prof. Dr. C. Sarrazin, Frankfurt), Prospective observational evaluation of the natural history and treatment of acute HCV in HIV-positive individuals (Dr. C. Boesecke, Bonn), Untersuchungen des HDV-Genoms mittels si-RNA-Screening (Priv. Doz. Dr. T. von Hahn, Hannover), Häufigkeit von Hepatitis E-Virusinfektionen bei schwangeren Frauen in Brasilien (Prof. Dr. H. Wedemeyer, Hannover).



Förderung von Forschungsvernetzung/ Verbesserung von Wissenstransfer

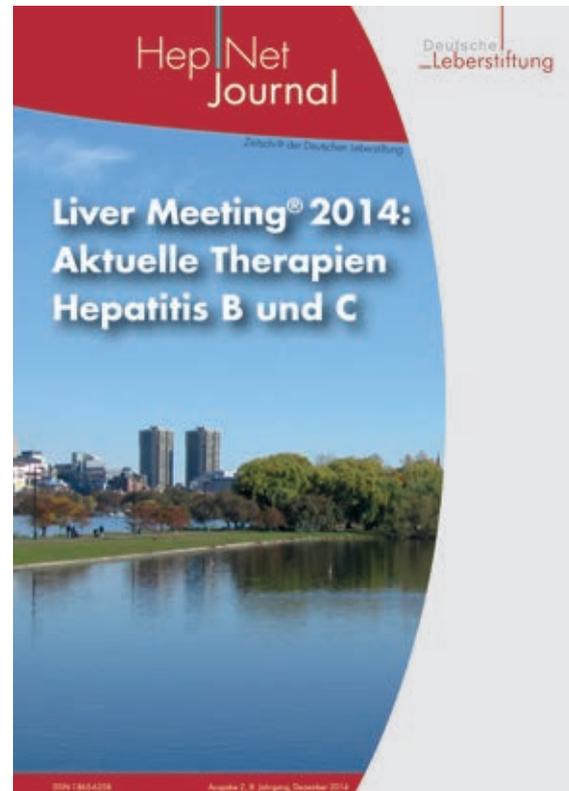
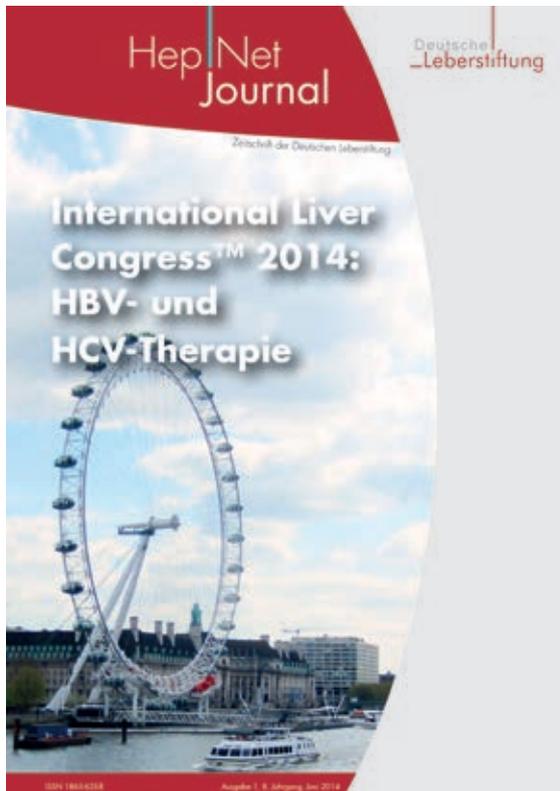


*Die HCV-Therapie im Fokus: Teilnehmer des
 11. HepNet Symposiums im Juni 2014 in
 Hannover*

HepNet Symposium

Das Jahr 2014 brachte einen erneuten Umbruch in der Hepatitis C-Therapie. Mit der Zulassung der ersten Substanzen sind Interferon-freie Therapien für viele Patienten möglich. Aufgrund dieser „Revolution“ stand die Hepatitis C-Therapie im Fokus des 11. HepNet Symposiums. Es gab neben zahlreichen Vorträgen auch die bewährte Podiumsdiskussion, in der die Experten Fragen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Therapien der Hepatitis C mit den Teilnehmern diskutierten.

Weiterer Schwerpunkt des Symposiums war die translationale Hepatologie. Hier wurden neue Erkenntnisse zu Fibrogenese, Inflammation und NASH vorgestellt. Die Special Lecture „Limitations of antiviral therapy in chronic hepatitis B“ hielt Professor Henry LY Chan aus Hongkong. Außerdem wurden allgemeine Themen der Hepatologie behandelt und verschiedene Aspekte der Virushepatitis sowie extrahepatische Manifestationen, portale Hypertension und Leberzirrhose erörtert. Zudem wurde ein Projekt zur Arzneimittel-Adhärenz vorgestellt. In der Sitzung „Aktuelle Hepatologie“ ging es um die Auswirkungen der neuen Hepatitis C-Therapien auf die Transplantationsmedizin, den Vergleich von Drug-induced Liver Injury und Autoimmuner Hepatitis sowie den Stellenwert der Kontrastmittelsonographie in der neuen HCC-Leitlinie.



HepNet Journal

Im Jahr 2014 erschienen zwei Ausgaben des HepNet Journal

Für die Information an Fachkreise gibt die Deutsche Leberstiftung zweimal jährlich das „HepNet Journal“ heraus. Die Hefte erschienen im Juni und im Dezember 2014.

Im Juni-Heft wurden u. a. die wichtigsten Beiträge zur Hepatitis B und Hepatitis C vom International Liver Congress™ der EASL (European Association for the Study of the Liver) in London zusammengefasst.

Das Dezember-Heft präsentierte ebenfalls aktuelle Themen der Hepatologie und stellte die neuesten Ergebnisse des Liver Meetings® 2014 der American Association for the Study of Liver Diseases (AASLD) zur Virushepatitis vor.

Internationales Symposium beim ILC, London

Auf dem diesjährigen International Liver Congress™ (ILC) der European Association for the Study of the Liver (EASL) konnte die Deutsche Leberstiftung erstmals einen internationalen Kongress ausrichten.

Unter dem Titel „The fate of viral hepatitis associated diseases“ hielten am Freitag, dem 11. April 2014, Experten aus ganz Europa Vorträge über Virushepatitis und deren Folgeerkrankungen.



Weitere Assoziierte in:

- Belgien
- Österreich
- Schweiz
- USA

Netzwerk "Assoziierte der Deutschen Leberstiftung"

Netzwerk der Assoziierten

Zur Verbesserung der Patientenversorgung im Bereich der Hepatologie hat die Deutsche Leberstiftung erfolgreich ein bundesweites Netzwerk aus Assoziierten Ärzten, Apothekern, Wissenschaftlern, Kliniken und Selbsthilfegruppen aufgebaut.

Die „Assoziierten der Deutschen Leberstiftung“ weisen sich durch ihr Fachwissen in Bezug auf Lebererkrankungen aus und können außerdem bei Bedarf die Kompetenz der Deutschen Leberstiftung nutzen.

Das Netzwerk der Assoziierten bietet allen Beteiligten Vorteile. Die Assoziierten profitieren von der Kompetenz und dem gesamten Netzwerk der Deutschen Leberstiftung wie auch von der erfolgreichen Arbeit.

Betroffene und ihre Angehörigen finden dank des Netzwerks schnell kompetente Ansprechpartner in ihrer Nähe. Das ist bspw. aufgrund der aktuellen Dynamik in der Hepatitis C-Therapie für viele Patienten enorm bedeutsam. Mit ihrem Jahresbeitrag und durch ihre aktive Mitwirkung im Netzwerk unterstützen die Assoziierten die Arbeit der Deutschen Leberstiftung.

Für den Jahresbeitrag erhalten die Assoziierten Ärzte, Apotheker und Wissenschaftler sowie die Mitarbeiter von Assoziierten Kliniken und Selbsthilfegruppen verschiedene attraktive Leistungen.



German Alliance for Liver Cancer

Leberzellkrebs ist weltweit die zweithäufigste, krebsbedingte Todesursache und nimmt weltweit, in Europa und auch in Deutschland zu. Wissenschaftliche Untersuchungen (insbesondere die Erforschung der tumorerzeugenden Mechanismen und der zugrunde liegenden, genetischen Ursachen) haben neue Klassifikationen, potentielle Zielstrukturen und Biomarker ergeben, die Potential zur Translation in die klinische Anwendung bieten. Dennoch sind die Heilungsmethoden derzeit beschränkt und entsprechen nicht den in anderen Tumorerkrankungen realisierten Möglichkeiten. Obwohl bei Leberzellkrebs alle Voraussetzungen für eine personalisierte Medizin gegeben sind, gibt es bisher keine zugelassene gezielte Therapie und entsprechend keine prädiktive Diagnostik. Insbesondere die Erfolge klinischer Studien lassen bislang zu wünschen übrig.

Um diese Situation gemeinsam zu verbessern und eine deutschlandweite Struktur zur Umsetzung der Forschungsergebnisse und Behandlung des Leberzellkrebses aufzubauen, wurde 2014 die GALC (German Alliance for Liver Cancer, Sprecher: Prof. Dr. P. Schirmacher) mit Förderung der Deutschen Leberstiftung gegründet. Die Allianz besteht derzeit aus sechs Zentren (Universitätskliniken Frankfurt, Heidelberg, Mainz und Tübingen sowie TU München und MHH Hannover). Ziel der GALC ist es, die Grundlagen der Diagnose und Behandlung von Leberzellkrebs nachhaltig zu verbessern und die Umsetzung entsprechender Forschungsergebnisse und -studien in Klinik und Diagnostik in Deutschland zu fördern. Die Deutsche Leberstiftung unterstützt die German Alliance for Liver Cancer durch eine institutionelle Förderung.

Medizinische Informationen und Beratung

Telefonsprechstunde

Die Deutsche Leberstiftung bietet eine kostenfreie Telefonsprechstunde von Montag bis Donnerstag zwischen 14 und 16 Uhr an.

Sie wird von der Geschäftsstelle koordiniert und von verschiedenen Leberzentren im ganzen Bundesgebiet ehrenamtlich betreut. Im Jahr 2014 wurden über 400 Beratungsgespräche geführt.

An der Telefonsprechstunde 2014 waren dankenswerterweise folgende Zentren beteiligt:

- Universitätsklinikum Aachen, Aachen
- St. Josef Hospital, Bochum
- Berufsgenossenschaftliche Universitätsklinik Bergmannsheil GmbH, Bochum
- Universitätsklinikum Bonn, Bonn
- Universitätsklinikum Düsseldorf, Düsseldorf
- Universitätsklinikum Essen, Essen
- Klinikum der J. W. Goethe-Universität, Frankfurt am Main
- Universitätsklinikum Freiburg, Freiburg
- Universitätsklinikum Gießen, Gießen
- Universitätsklinikum Halle (Saale), Halle
- Universitätsklinik Eppendorf, Hamburg
- ifi-Institut für interdisziplinäre Medizin, Hamburg
- Medizinische Hochschule Hannover, Hannover
- Medizinische Fakultät der Universität Heidelberg, Heidelberg
- Universitätsklinikum Schleswig-Holstein Campus Kiel, Kiel
- Universitätsklinikum Köln, Köln
- Universitätsklinikum Leipzig, Leipzig
- Universitätsklinikum Mainz, Mainz
- Klinikum Vest, Paracelsus-Klinik Marl, Marl
- St. Josef Hospital, Oberhausen
- Klinikum Passau, Passau
- Klinikum der Universität Regensburg, Regensburg
- Universitätsklinikum Ulm, Ulm
- Klinikum der Universität Würzburg, Würzburg





Informationsmaterial

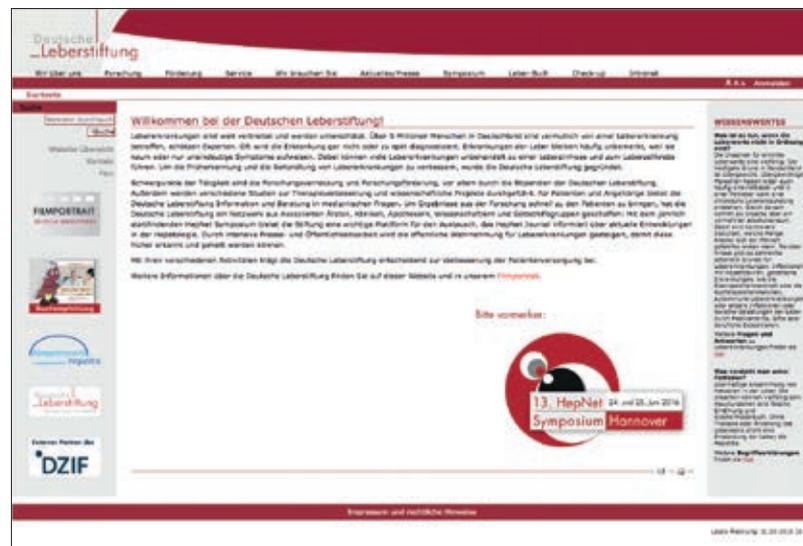
Mit verschiedenen Falblättern und Broschüren informiert die Deutsche Leberstiftung die Fachkreise und die breite Öffentlichkeit über Lebererkrankungen. Über 10.500 Exemplare der Falblätter und Broschüren hat die Deutsche Leberstiftung 2014 verschickt. Zusätzlich wurden die Informationsmaterialien häufig von der Website herunter geladen.

Um Patienten mit einer chronischen Lebererkrankung, die ein erhöhtes Risiko für die Entwicklung von Leberzellkrebs haben, zu unterstützen, erstellte die Stiftung im Jahr 2014 gemeinsam mit Prof. Dr. Jörg Trojan vom Universitätsklinikum Frankfurt einen Früherkennungspass zum Leberzellkrebs. Der Pass ist vor allem für Patienten mit einer Leberzirrhose und für solche mit einer fortgeschrittenen chronischen Lebererkrankung gedacht. Er fasst die Ergebnisse der Früherkennungsuntersuchungen zusammen und bietet damit den Patienten einen Überblick über die durchgeführten Untersuchungen und den behandelnden Ärzten einen raschen Zugriff auf deren Ergebnisse. Der „HCC-Früherkennungspass“ wird häufig angefordert.



Internetpräsenzen

Die Internetpräsenz www.deutsche-leberstiftung.de der Deutschen Leberstiftung bietet Informationen zu Lebererkrankungen, Projekten und Hilfestellungen für Betroffene und Angehörige sowie Ärzte. Sie wird ständig aktualisiert und erweitert. Die Besucherzahl der Website bewegte sich im Jahr 2014 zwischen 30.000 und 38.500 pro Monat. Außerdem bietet die Stiftung eine Internetseite in englischer Sprache an (www.german-liverfoundation.com). Für das „Kompetenznetz Hepatitis“ besteht eine eigene Website, die 95.600 Besucher im Jahr 2014 hatte. Insgesamt verzeichnen die Internetpräsenzen durchschnittlich circa 49.000 Besucher pro Monat, die Tendenz ist steigend.



Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/Veröffentlichungen

Pressemitteilungen und Medienanfragen

Um das öffentliche Bewusstsein für Lebererkrankungen zu verbessern, betreibt die Stiftung intensiv Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Es wurden 15 Pressemitteilungen herausgegeben und zahlreiche Presseanfragen bearbeitet. Durch diese Tätigkeiten konnte die Deutsche Leberstiftung 2014 etwa 200 Berichte in Print- und Onlinemedien zu den Themen Leber/Lebererkrankungen und über die Deutsche Leberstiftung erreichen.

Deutscher Lebertag

Mit der Gastro-Liga e. V. und der Deutschen Leberhilfe e. V. war die Deutsche Leberstiftung Ausrichter des „15. Deutschen Lebertages“ am 20. November 2014 mit dem Motto „Lebererkrankungen können jeden treffen“.

An dem bundesweiten Aktionstag fanden regionale Veranstaltungen wie Arzt-Patienten-Seminare u. ä. statt. Erstmals unterstützten ein „Lebertest“ und ein „Leberquiz“ die lokalen Veranstaltungen. Die seit Jahren etablierte Pressearbeit, Informationsmaterial und eine Website förderten ebenso die öffentliche Wahrnehmung.

Während des gesamten Jahres wurden Pressemitteilungen zu verschiedenen Aspekten des Themas Leber versendet, zum Lebertag selbst fand eine Pressekonferenz in Hamburg (am 13. November 2014) statt.

Gemeinsam mit der Assoziierten Leibniz-Apotheke bot die Deutsche Leberstiftung am 20. November 2014 ein Arzt-Patienten-Seminar an, das mit etwa 80 Teilnehmern sehr gut besucht war.



Pressekonferenz zum 15. Deutschen Lebertag (v. l. n. r.): Prof. Dr. J. Riemann (Gastro-Liga), Prof. Dr. M. P. Manns (Deutsche Leberstiftung), R. Wilp (Moderation), Prof. Dr. C. Niederau (Deutsche Leberhilfe), Prof. Dr. P. Galle (Gastro-Liga)





In der zweiten Auflage erschienen: Das Leber-Buch der Deutschen Leberstiftung.

„Das Leber-Buch“

„Das Leber-Buch“ erschien im September 2010 in Erstauflage und 2013 in einer zweiten, aktualisierten Auflage. Eine besondere Veröffentlichung, denn mit dem Buch präsentiert die Stiftung auf unterhaltsame Weise die Leber, mögliche Erkrankungen und ihre Therapien. Zahlreiche Abbildungen und extra für das Buch angefertigte Cartoons ergänzen die Texte. Das Buch wird weiterhin gut nachgefragt.

Patientenveranstaltung DGIM 2014

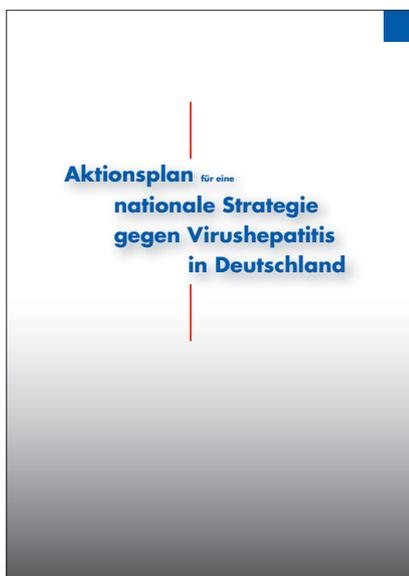
An der Patientenveranstaltung der Jahrestagung der DGIM (Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin) beteiligte sich die Deutsche Leberstiftung mit einem Symposium zum Thema chronische Leberentzündungen, in dem die Experten intensiv mit den Patienten über verschiedene Lebererkrankungen diskutierten.

Präsenz in den Fachkreisen

Den Fachkreisen präsentierte sich die Deutsche Leberstiftung im Jahr 2014 u. a. auf der Jahrestagung der GASL (German Association for the Study of the Liver e. V.) in Tübingen, auf dem Kongress der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin und auf dem entsprechenden Patiententag in Wiesbaden sowie auf der Jahrestagung der DGVS (Deutsche Gesellschaft für Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten e. V.) in Leipzig.

Außerdem war die Deutsche Leberstiftung auf dem 6. Fachtag Hepatitis C und Drogengebrauch in Berlin und dem 23. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Suchtmedizin, ebenfalls in Berlin, mit einem Stand vertreten.

Aktivitäten im politischen Bereich



Aktionsplan für eine nationale Strategie gegen Virushepatitis in Deutschland

Die Deutsche Leberstiftung koordinierte im Jahr 2014 weiterhin eine Arbeitsgruppe mit der Deutschen Leberhilfe e. V. und dem Aktionsbündnis „Hepatitis und Drogengebrauch“, die eine nationale Strategie gegen Virushepatitis in Deutschland erarbeitet.

Ziel des Aktionsplans ist es, Infektionen zu vermeiden und bereits bestehende akute und chronische Infektionen zu erkennen und zu behandeln. Der Aktionsplan wurde zum Welt-Hepatitis-Tag auf einer Pressekonferenz in Berlin am 23. Juli 2013 vorgestellt und fand große Medienresonanz. Ein erstes Gespräch mit Vertretern des Bundesgesundheitsministeriums hat im August 2013 stattgefunden.

Weitere Termine mit dem Ziel, den Aktionsplan in Deutschland zu etablieren, sind für das Jahr 2015 geplant. Dafür hat die Arbeitsgruppe verschiedene Unterlagen vorbereitet und dem Bundesministerium vorgelegt.

Menschen, die Einsatz zeigen

Die Deutsche Leberstiftung hat verschiedene Gremien: Vorstand, Kuratorium und Stiftungsrat, die regelmäßig tagen und im Sinne der Deutschen Leberstiftung Entscheidungen treffen.

Der Vorstand vertritt die Stiftung nach außen. Er verwaltet das Stiftungsvermögen und entscheidet über die Verwendung der Stiftungsmittel.

Außerdem überwacht der Vorstand die Geschäftsführung. Die Mitglieder des Vorstandes haben im Rahmen der Satzung den Willen der Gründungstifter so wirksam wie möglich zu erfüllen. Dem Vorstand der Deutschen Leberstiftung gehören an:



Professor Dr. med. Michael P. Manns

(Vorsitzender des Vorstandes)



Professor Dr. med. Stefan Zeuzem

(Stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes)



Professor Dr. med. Claus Niederau

(Mitglied des Vorstandes)



Professor Dr. med. Ulrike Protzer

(Mitglied des Vorstandes)



Professor Dr. med. Peter Schirmacher

(Mitglied des Vorstandes)

Der Stiftungsrat berät, unterstützt und überwacht den Vorstand im Rahmen der Satzung. Zu seinen Aufgaben gehört die Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder und die Bestätigung des Jahresabschlusses. Der Stiftungsrat ist berechtigt, dem Vorstand Vorschläge für die satzungsgemäße Verwendung der Stiftungsmittel zu unterbreiten.

In seiner beratenden Funktion unterstützt der Stiftungsrat den Vorstand bei der Verwirklichung des Stiftungszwecks, insbesondere im Hinblick auf die Grundsatzfragen und die Leitlinien der Stiftungsarbeit. Er soll auf diese Weise dazu beitragen, den Meinungs- und Erfahrungsaustausch auf allen Ebenen und zwischen allen im Zusammenhang mit den Lebererkrankungen stehenden medizinischen Disziplinen sowie gesellschaftlichen und politischen Gruppen zu intensivieren und das Bewusstsein in der Öffentlichkeit auf die Notwendigkeit der Forschungsanstrengungen und die Verbesserung der Behandlungsmöglichkeiten bei Lebererkrankungen zu lenken.

Dem Stiftungsrat der Deutschen Leberstiftung gehören an:

Prof. Dr. Thomas Mertens

Gesellschaft für Virologie e. V.
(Vorsitzender des Stiftungsrates)

Dr. Peter Buggisch

Berufsverband Niedergelassener
Gastroenterologen Deutschlands (bng) e. V.
(Stellvertretender Vorsitzender
des Stiftungsrates)

Prof. Dr. Elke Roeb

Deutsche Arbeitsgemeinschaft zum Studium der
Leber e. V.
Vorsitzende des Kuratoriums der Deutschen
Leberstiftung

Jörg Maas

Deutsche Gesellschaft für Pathologie
(DGP) e. V.

Prof. Dr. Thomas Berg

Deutsche Gesellschaft für Verdauungs- und
Stoffwechselkrankheiten (DGVS) e. V.

Babette Herder

Deutsche Leberhilfe e. V.

Priv. Doz. Dr. Markus Cornberg

Hep-Net e. V.

Egbert Trowe

Lebertransplantierte Deutschland e. V.
Stellvertretender Vorsitzender des Kuratoriums
der Deutschen Leberstiftung

Dr. Andreas Tecklenburg

Medizinische Hochschule Hannover

Prof. Dr. Jürgen Schölmerich

Universitätsklinikum Frankfurt a. M.



Der Stiftungsrat der Deutschen Leberstiftung (v. l. n. r.): Priv. Doz. Dr. M. Cornberg, Prof. Dr. J. Schölmerich, Prof. Dr. M. P. Manns (Vorsitzender des Stiftungsvorstandes), Prof. Dr. T. Berg, Prof. Dr. T. Mertens, J. Maas, Prof. Dr. E. Roeb, Dr. P. Buggisch, B. Herder, Dr. A. Tecklenburg, E. Trowe

Dem Kuratorium gehören alle Gründungsstifter unabhängig von ihrer Mitgliedschaft in einem anderen Gremium an. Das Kuratorium berät und unterstützt den Stiftungsrat. Die im Kuratorium vertretenen fachlichen und gesellschaftlichen Gruppen sollen die Ziele der Stiftung durch fach- und interessenübergreifenden Gedankenaustausch und die Stärkung des öffentlichen Bewusstseins für die vielfältigen Erkrankungsformen der Leber und den entsprechenden Forschungsbedarf zur Verbesserung der Heilungsmöglichkeiten fördern. Das Kuratorium unterstützt die Arbeit der Stiftung ferner durch den Kontakt zu möglichen weiteren Zuwendungsgebern.

Dem Kuratorium der Deutschen Leberstiftung gehören an:

Prof. Dr. Elke Roeb

Deutsche Arbeitsgemeinschaft zum Studium
der Leber e. V.
(Vorsitzende des Kuratoriums)

Egbert Trowe

Lebertransplantierte Deutschland e. V.
(Stellvertretender Vorsitzender des Kuratoriums)

Prof. Dr. Hans Peter Dienes

Prof. Dr. Michael P. Manns

Prof. Dr. Michael Roggendorf

Dr. Peter Buggisch

Berufsverband Niedergelassener
Gastroenterologen Deutschlands (bng) e. V.

Jörg Maas

Deutsche Gesellschaft für Pathologie (DGP) e. V.

Prof. Dr. Thomas Berg

Deutsche Gesellschaft für Verdauungs- und
Stoffwechselkrankheiten (DGVS) e. V.

Babette Herder

Deutsche Leberhilfe e. V.

Prof. Dr. Jürgen F. Riemann

Gastro-Liga e. V.

Priv. Doz. Dr. Markus Cornberg

HepNet e. V.

Dr. Andreas Tecklenburg

Medizinische Hochschule Hannover

Prof. Dr. Jürgen Schölmerich

Universitätsklinikum Frankfurt a. M.

Dr. Henning Kleine

AbbVie Deutschland GmbH & Co. KG

Dennis Frerichs

Gilead Sciences GmbH

Heike Schreiber

GlaxoSmithKline GmbH & Co. KG

Dr. Jutta Wendel-Busch

MSD Sharp & Dohme GmbH/Essex Pharma
GmbH

Dr. Martina Partner

Novartis Pharma GmbH

Dr. Ulrich Alsmuth

Roche Pharma AG

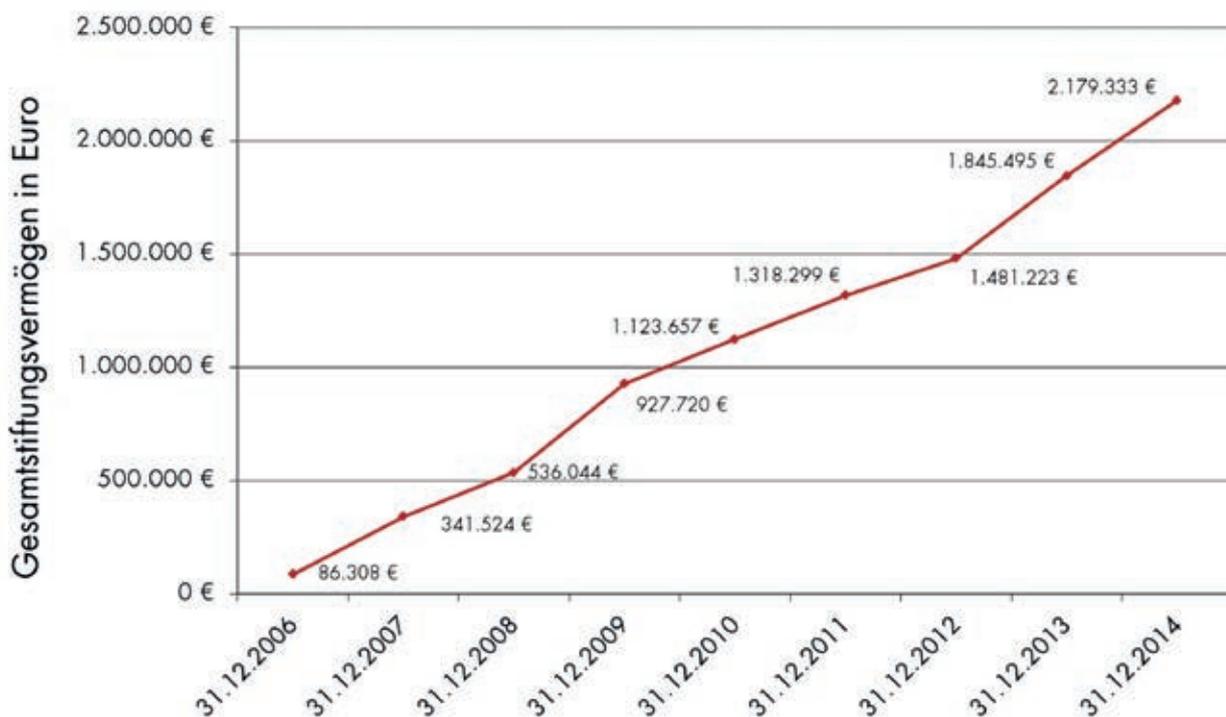
Zahlen und Fakten

Im Jahr 2014 konnte die Deutsche Leberstiftung 43.977,67 Euro als Spenden einwerben (teilweise im Rahmen der Unterstützung des Deutschen Lebertags). Für die operativen Projekte wurden Zuschüsse in Höhe von 177.190,48 Euro vereinnahmt. Bei Auslandsüberweisungen entstanden Währungskursgewinne von 115,44 Euro.

Der Zinsertrag belief sich auf 8.011,98 Euro. In der Vermögensverwaltung wurden (durch Vergabe von Lizenzen) Einnahmen in Höhe von 401.600,24 Euro erzielt. Durch das Netzwerk der „Assoziierten der Deutschen Leberstiftung“ und andere Maßnahmen konnte die Stiftung 124.490,24 Euro im Zweckbetrieb verbuchen. Im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb wurden 182.741,27 Euro (netto) eingenommen.

Für satzungsmäßige Leistungen wurden 693.546,75 Euro aus den Stiftungsmitteln ausbezahlt. Für Zinsen/Bankgebühren waren 338,27 Euro und an Steuern 4.732,20 Euro zu entrichten. Das Entgelt für die Stiftungsverwaltung 2014 belief sich auf 50.622,60 Euro.

Zum 31. Dezember 2014 konnten insgesamt 161.310,00 Euro als freie Rücklage (gemäß AO § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO) in das Stiftungsvermögen eingestellt werden.



Entwicklung des Gesamtvermögens der Deutschen Leberstiftung

Geschäftsstelle

Für die Deutsche Leberstiftung arbeiten haupt-, neben- und ehrenamtlich:



Priv. Doz. Dr. Markus Cornberg
Medizinischer Geschäftsführer
Telefon 0511 – 532 6821
Cornberg.Markus@mh-hannover.de



Bianka Wiebner
Hauptgeschäftsführerin
Telefon 0511 – 532 6815
Wiebner.Bianka@mh-hannover.de



Prof. Dr. Heiner Wedemeyer
Telefon 0511 – 532 6814
Wedemeyer.Heiner@mh-hannover.de



Dr. Katja Deterding
Telefon 0511 – 532 6816
Deterding.Katja@mh-hannover.de



Dr. Hans Becker
Telefon 0511 – 532 6821
Becker.Hans@mh-hannover.de



Dr. Svenja Hardtke
Koordination HepNet Study-House
Telefon 0511 – 532 6057
Hardtke.Svenja@mh-hannover.de



Undine Baum
Assistenz HepNet Study-House
Telefon 0511 – 532 6817
Baum.Undine@mh-hannover.de



Nina Schmidt
Teamassistentin
Telefon 0511 – 532 6819
Schmidt.Nina@mh-hannover.de



Christine Zapf
Finanzielle Administration
Telefon 0511 – 532 6818
Zapf.Christine@mh-hannover.de

Die Geschäftsstelle erreichen Sie telefonisch
unter 0511 – 532 6819 oder
per Mail an info@deutsche-leberstiftung.de

Spenden und Stiften für die Forschung

Tragen Sie zur Verbesserung der Erforschung von Lebererkrankungen und der medizinischen Versorgung von Erkrankten bei. Unterstützen Sie die Deutsche Leberstiftung mit einer Spende oder einer Zustiftung!

Wir verwenden Ihre Spende oder Zustiftung in Ihrem Sinne für den Kampf gegen Lebererkrankungen.

Zuwendungen an die Deutsche Leberstiftung können steuerwirksam geltend gemacht werden.

Unsere Bankverbindung:
IBAN: DE72 3607 0050 0108 9770 00, BIC: DEUTDE33XXX

Wir sind für jede Unterstützung dankbar!

Bei Fragen stehen wir Ihnen
sehr gern zur Verfügung:

Deutsche Leberstiftung
Bianka Wiebner
Carl-Neuberg-Straße 1
30625 Hannover

Telefon: 0511 – 532 6815
Telefax: 0511 – 532 6820

Wiebner.Bianka@mh-hannover.de
www.deutsche-leberstiftung.de

Resümee und Ausblick

Die Deutsche Leberstiftung kann auf ein erfolgreiches Jahr 2014 zurückblicken.

Mit den verschiedenen Maßnahmen zur Forschungsförderung leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der hepatologischen Forschung.

Zahlreiche wissenschaftliche Projekte, die von der Deutschen Leberstiftung gefördert oder operativ durchgeführt werden, beschäftigen sich mit verschiedenen relevanten Fragestellungen in der Hepatologie. Mit ihrem Netzwerk der Assoziierten, dem „HepNet Symposium“ und dem „HepNet Journal“ leistet die Stiftung einen kontinuierlichen Beitrag zur Forschungsvernetzung und zur Verbesserung des Wissentransfers. Direkte Hilfe für Patienten bietet die Deutsche Leberstiftung durch ihre medizinischen Informationen und Beratungen wie der Telefonsprechstunde, dem Informationsmaterial und den verschiedenen Websites.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, besondere Veröffentlichungen und Veranstaltungen steigern die Aufmerksamkeit für Lebererkrankungen und helfen so, die Früherkennung zu verbessern.

Aktivitäten im politischen Bereich wie der „Aktionsplan für eine nationale Strategie gegen Virushepatitis in Deutschland“ sind wichtig für die grundsätzliche positive Veränderung der Situation von Lebererkrankten in Deutschland.

Auch im Jahr 2015 wird sich die Deutsche Leberstiftung engagiert einsetzen, um die Versorgung von Patienten mit Lebererkrankungen zu verbessern. Viele wissenschaftliche Projekte werden im kommenden Jahr fortgesetzt; neue Projekte sind in Planung. Für die individuelle Forschungsförderung wird die Stiftung wieder die Stipendien zur Forschungsvernetzung und zur Freistellung sowie den Preis der Deutschen Leberstiftung ausloben. Das HepNet Journal und das HepNet Symposium werden weiterhin mit hochaktuellen Artikeln und Vorträgen zum hepatologischen Wissentransfer und zur Forschungsvernetzung beitragen. Das Netzwerk der Assoziierten Ärzte, Apotheker, Wissenschaftler, Kliniken und Selbsthilfegruppen bietet dafür eine gute Basis. Auch die erfolgreichen Angebote für medizinische Information und Beratung werden 2015 fortgesetzt.

Damit etabliert sich die kontinuierliche und nachhaltige Arbeit der Deutschen Leberstiftung weiterhin und leistet einen essentiellen Beitrag zur Verbesserung der Patientenversorgung im Bereich der Hepatologie.

Impressum

Jahresbericht der Deutschen Leberstiftung 2014

Herausgeber

Deutsche Leberstiftung, Hannover/Essen
September 2015

Kontakt

Deutsche Leberstiftung
Prof. Dr. Michael P. Manns, Vorstandsvorsitzender
Bianka Wiebner, Hauptgeschäftsführerin
Carl-Neuberg-Straße 1
30625 Hannover

Telefon 0511 – 532 6819

Telefax 0511 – 532 6820

info@deutsche-leberstiftung.de

Bildnachweis: Abbildung S. 6: Kaiser/MHH; Abbildung S. 17:
Matthias Jüschke; alle anderen Abbildungen: Deutsche Leberstiftung

Unsere Partner 2014:

 **abbvie**

 **Bristol-Myers Squibb**

 **GILEAD**

 **janssen**
PHARMACEUTICAL COMPANY
of Johnson & Johnson

 **Linda**
Apotheken

 **MERZ**

 **MSD**

 **NORGINE**

 **Roche**

